

➤ Gedanken zum Wochenende, 2. Juni 2018

Du tust mir kund den Weg zum Leben

In der letzten Woche haben wir schon über die diesjährige Konfirmationspredigt nachgedacht. Wir hatten das menschliche Leben mit einer Autofahrt verglichen und erkannt: Unser Ziel erreichen wir nur, wenn wir auf der Straße bleiben und nicht von der Fahrbahn abkommen. Dazu helfen uns Verkehrsleitpfosten. Sie erinnern sich...



Wir Menschen haben in unserem Leben die Freiheit des Autofahrers. Wir fahren nicht wie ein Lokführer auf einem vorgegebenen Gleis ohne Wahlmöglichkeit ob rechts ob links, sondern wir sitzen am Steuer unseres Lebens und können selbst entscheiden, welchen Weg wir nehmen wollen. Und so müssen wir sehr aufmerksam aufpassen, damit wir in den Kurven unseres Lebens auf der Straße bleiben.

„Bewahre mich, Gott; denn ich traue auf dich. Du tust mir kund den Weg zum Leben.“ Bekennt der Psalmbeter in Psalm 16,1+11. Er sucht auf seinem Lebensweg Hilfe bei Gott, dem Schöpfer allen Lebens.

Heute ist vielen Menschen dieser Blick auf Gott verloren gegangen. Sie suchen ihre Sicherheit, ihre Bewahrung in der Technik. In einem Autoprospekt habe ich kürzlich den aufschlussreichen Satz gelesen: „Moderne Schutzengel haben keine Flügel, sondern Sensoren“. Und auf der nächsten Seite des Hochglanzprospektes wurde bildreich dargestellt, an welchen Stellen in diesem Auto die Airbags versteckt sind.

Das ist schön und gut, aber der Psalmbeter hat noch einen weiteren Blick:

„Bewahre du mich, Gott; denn ich traue auf dich“, sagt er. Worauf vertrauen wir, woran orientieren wir uns auf der Straße des Lebens? Der christliche Glaube ist eine große Hilfe, um auf der Bahn zu bleiben. Die Bibel ist so etwas wie die Leitlinie auf der Straße. Die Bibel enthält Hinweise, wie wir unser Leben führen können, damit es sinnvoll wird und wie wir miteinander umgehen können, damit das mitmenschliche Zusammenleben gelingt. Die Bibel zeigt uns, wie wir den Weg finden, der zum Ziel führt. Jesus Christus sagt von sich: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich.“ Der Glaube an Jesus Christus führt uns zum Ziel. - „Du tust mir kund den

Weg zum Leben", sagt der Psalmbeter zu Gott. Das alles kann man mit den Straßenleitpfosten vergleichen. Diese wollen wir nicht umgehen oder umfahren. Wir wollen auf der Straße bleiben und das Ziel erreichen

Unser Ziel, das Ziel unseres Lebens ist nicht der Tod, sondern das Leben. Und dieses Ziel lohnt sich: Es lohnt sich, nach diesem vorläufigen Leben, das wir hier auf dieser Erde haben dürfen, nach diesen 60, 70, 80 oder wenn's hoch kommt sogar 90 Jahren das Ewige Leben bei Gott in seiner himmlischen Herrlichkeit zu bekommen. Es ist tatsächlich sinnvoll, die Straßenleitpfosten zu beachten. Es ist tatsächlich sinnvoll, die Botschaft der Bibel zu beachten, damit wir auf der richtigen Bahn bleiben, damit wir dieses ewige Leben bei Gott erreichen. Das wünsche ich Euch heute, das wünsche ich jedem von uns. Und dazu helfe Gott uns allen.

Amen

Ich wünsche Ihnen eine gute Orientierung auf dem Weg durch dieses Wochenende
Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden.

Die Andachten zumindest der letzten 7 Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.